ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Вторникъ, 7. Декабря 1854. № 108. Dienstag, den 7. December 1854.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

Zufolge heute eingegangenen Berichts vom General-Adjutanten Fürsten Menschikow hat sich bei Sewastopol vom 19. bis 23. November (1. bis 5. December) nichts Neues ereignet. Das Feuer der feindlichen Batterieen ist im Allgemeinen sehr schwach und die Verluste unsererseits unbedeutend. Ungeachtet der täglichen starken Regengüsse werden unsere Vertheidigungs-Arbeiten mit Erfolg fortgesetzt.

In den Nächten wurden aus Sewastopol Freiwilligen-Commando's zu dem Behufe entsandt, um den Feind zu allarmiren. Diese kleinen Ausfälle wurden ziemlich gelungen ausgeführt. So am 20. vor Sonnenaufgang erstieg der Secondlieutenant vom Wolhynischen Infanterie-Regiment Polewoy mit 5 Unteroffizieren und 66 Gemeinen kühn die Höhen vor der südlichen Bucht, warf sich mit dem Bayonnet in die feindliche Tranchee, machte daselbst viele Engländer nieder, nahm 3 gefangen und erbeutete 14 Stutzen. In der folgenden Nacht vom 20. zum 21. stürzte sich der Lieutenant Wassiljew vom selben Regimente mit Freiwilligen aus verschiedenen Regimentern auf eine der Französischen Batterieen, und streckte gegen 30 Feinde nieder. In eben derselben Nacht schlichen sich 60 Freiwillige des Tomskischen Jäger-Regiments mit 4 Matrosen, unter dem Befehl des Lieutenants Scharinow, zu einer von Englischen Scharfschützen besetzten Tranchee heran, welche bei dem plötzlichen Erscheinen unserer Jäger davonliefen, nachdem sie 11 Leichen, 1 Gefangenen und 4 Stutzen zurückgelassen hatten. Alle diese kühnen Ausfälle sind von uns fast ohne Verlust ausgeführt.

Nach Berichten aus Eupatoria ist es dem Feinde mißlungen, auch nur eines von den durch den Sturm vom 2. d. in der Umgegend dieser Stadt an Strand geworfenen Schiffe wegzubringen.

St. Petersburg. Ihre Kaiserlichen Majestäten haben in Ihrer unablässigen Fürsorge für die von Wunden und Verstümmelung betroffenen Krieger Allerhuldreichst zu befehlen geruht: aus dem St. Petersburgischen und Moskauschen Wittwenhause, die beide zu den Anstalten der Kaiserin Maria gehören, sechzig barmherzige Wittwen nach der Krim zu senden. Diese Wittwen wurden in Post-Equipagen, in sechs Transporten, deren täglich einer vom 15. November an aus Moskau abgingen, befördert. Am 13. November gingen die Wittwen aus dem hiesigen Wittwenhause nach Moskau. Mit Allerhöchster Genehmigung sind die Wittwen dem Schutz und der Aufmerksamkeit des Commandanten en chef in der Krim, des General-Adjutanten Fürsten Menschikow überwiesen.

Der Antheil, den die Mannschaft der Tschernomorischen Flotte an der Vertheidigung Sewastopols nimmt, ist mit empfindlichen Verlusten verknüpft, welche ganz Rußland schmerzlich mitfühlt, und täglich drückt sich die allgemeine Sympathie mit den verwundeten Seeleuten durch die dargebrachten Gaben aus, welche dem Marine-Ministerium auf verschiedenem Wege zukommen. Hier in St. Petersburg werden diese Gaben im Commissariats-Departement des Marine-Ministeriums täglich entgegengenommen, es wird sofort darüber Seiner Kaiserlichen Hoheit dem General-Admiral Bericht erstattet zur Vorlage an Se. Majestät den Kaiser, und werden die Gaben unverzüglich ihrer Bestimmung gemäß expedirt. Auch in Moskau ist die Anstalt getroffen, daß täglich die dort einlaufenden Gaben nach der Krim befördert werden. Die Geber haben mit richtigem Takt die passenden Victualien, Kleidungsstücke und was zur ärztlichen Behandlung dient, eingesandt. Ihrerseits trifft die höchste Marinebehörde alle von ihr abhängenden Maßregeln, um den Verwundeten Hilfe und den Familien der Getödteten die nöthige Fürsorge angedeihen zu lassen. Zu diesem Zwecke ist unabhängig von der localen Verwaltung, dem Willen Seiner Kaiserlichen Hoheit des General-Admirals gemäß, ein eigener Beamter des Marine-Ministeriums nach der Krim geschickt worden, der Collegienrath Krylow, dem Folgendes zur Pflicht gemacht worden ist: 1) Sämmtliche Verwundete vom Marineressort in der Krim — vom Admiral bis zum Matrosen — zu besuchen, sowie auch die Familien der Getödteten. 2) Ausführliche Erkundigungen über alle einzuziehen: wo, wann und wie sie verwundet worden, wo und in welchem Zustande sie sich befinden, wessen sie bedürftig sind, was sie für sich oder für ihre Verwandten etwa für Wünsche haben, wie es mit der Heilung der Wunden vorwärts geht u. s. w. 3) Allen erwähnten Individuen im Namen Seiner Kaiserlichen Hoheit zu erklären, daß Alles, was nur möglich ist, für sie gethan werden solle. 4) Mit jedem Posttage oder auch durch Couriere, wenn es erforderlich, die

eingezogenen Erkundigungen über jeglichen, vom Admiral bis zum Matrosen, Seiner Kaiserlichen Hoheit mitzutheilen. 5) Nach Inspicirung sämmtlicher Verwundeter fortzufahren ihre Genesung zu verfolgen und über den Gang der Heilung zu berichten. 6) Die Briefe der Verwundeten an ihre Eltern und Freunde zu befördern. — Unabhängig hievon sind von den bis jetzt für die verwundeten Seeleute eingegangenen Summen 8000 Rbl. S. an Se. Durchlaucht den Fürsten Menschikow zur Vertheilung an dieselben eingesandt. Sobald nähere Nachrichten einlaufen, wird das Marine-Ministerium sie den Angehörigen derjenigen Verwundeten, welche solche angegeben haben, zukommen lassen, auch werden diese Nachrichten so weit möglich im „See-Magazin" veröffentlicht werden.

(D. St. Ptb. Ztg.)

St. Petersburg, 25. Nov. (D. St. P. Z.) Am vorgestrigen Tage gingen aus hiesiger Residenz abermals 17 "Schwestern der Fürsorge für Verwundete und Kranke in den Militair-Hospitälern" nach der Krim ab. Es werden demnach mit den am 6. eben dahin gereisten im Ganzen 49 dieser frommen Schwestern in der Krim sein, und wird die Ordens-Gesellschaft mit dem bei ihr befindlichen Geistlichen, dem Schriftführer und 4 Dienern, aus 55 Personen bestehen. Von diesen werden 45 ganz auf Kosten J. K. H. der Frau Großfürstin Helena Pawlowna, der Beschützerin der Gesellschaft, unterhalten, die übrigen aus den verschiedenen zum Besten der Gesellschaft gespendeten Mitteln. Die am 23. abgegangenen Schwestern sind vorgängig im 2. Militair-Landhospital über ihre Einsicht in Beziehung auf Krankenpflege geprüft worden, und wurden dann, nach Abhaltung der Liturgie und des Gebets im Michael-Palaste, definitif der festgesetzten Ordnung gemäß zu ihrem gottgefälligen Dienste angenommen.

Rußland's Schwefel.

Der Schwefel gehört unter diejenigen Gebilde der Natur, an welchem, mit Ausnahme Siciliens, kein europäisches Land sich reich nennen kann. Rußland führte 1851, 232,000 Pud ungereinigten Schwefels und 6755 Pud gereinigten ein [1]); Petersburg hatte 1768 für 8000 Rbl. fremden Schwefel gekauft. — Ohne daß je, wie es scheint, diesem Producte eine besondere Aufmerksamkeit wäre zugewandt worden, hat man schon so viele Spuren desselben in Rußland entdeckt, daß man sich zu größeren berechtigt halten darf, besonders in und um den Lagern der Braunkohle und unsern so zahlreichen heißen Quellen — bis in Kamtschatka. Zwei Namen die einen guten Klang haben — Güldenstädt und Storch waren der Meinung, Rußland könne des fremden Schwefels entbehren; der Erstere schreibt: „Wir könnten allen nöthigen Schwefel bei uns eben so gewiß gewinnen, als wir selbst allen zum Kanonenpulver erforderlichen Salpeter bei uns verfertigen" [2]).

Storch: „Rußland könnte seinen Schwefelbedarf im eigenen Lande gewinnen; — Schwefel findet sich häufig genug in Rußland, um jede fremde Einfuhr entbehrlich zu machen" [3]).

„Jetzt zahlen wir dem Auslande jährlich an 19,000 Rbl. für dieses Product, obwohl gediegener Schwefel und Schwefelkiese bei uns häufig sind" [4]).

Nach den hier vorliegenden Nachrichten, die es mir wohl schwerlich zu erschöpfen gelungen ist, und die weit mehr noch an sich selbst vielfacher Ergänzungen bedürftig sind, erwähnen des russischen Schwefels folgende Quellen:

1) Guagnini, 1851 [5]). „Auf einem Pfeilschuß vom Bjelosero liegt ein See, der eine Menge Schwefel hervorbringt, und welcher durch einen ausfließenden Bach auf (von) seiner Oberfläche ausgeschwemmt wird" [6])

Nach Kielburger wurden 1671 in Archangelsk 20 Fäßchen Schwefel eingeführt, deren Preis und Gewicht er nicht bestimmt, 1673 aber 33 Kisten, 64 Tonnen und 149 Fässer. Derselbe Schriftsteller bemerkt, daß in dem kurz vor 1674 aufgefundenen Kupfererz-Lager, 228 Werst oberhalb der Mündung des Mesen an einem von S. in denselben fallenden Bach sehr viel Schwefel enthalten sei [7]); wie auch das 1764 die Schwefeleinfuhr in St Petersburg 2225 Pud betragen habe.

2) Witsen. „An der rechten Seite des Ssok, 23 Meilen von der Stadt Ssamara ist ein See, woraus Schwefel gewonnen wird" [8]).

Salmon. „Aus den Schwefelgruben bei Ssamara wird ein ansehnlicher Vorrath von gediegenem Schwefel angeschafft, von so heller Farbe, wie der Bernstein. Oft liegen zwischen den Talksteinen oder dem durchsichtigen Gypse Stücke von 50 Pfund, die meistentheils in die Apotheken kommen, dagegen die kleineren und unreineren Stücke zu anderem Gebrauche verwandt werden." (Salmon, heutige Historie oder gegenwärtige Staaten aller Nationen in Europa, 1727, aus welchem den „gegenwärtigen Staat von Rußland" E. C. Reichhard aus dem Englischen übersetzt, und 1752, Altona und Leipzig, in 4° besonders herausgegeben hat; siehe S. 103).

Rytschkow. „Ungefähr 1704 oder gleich nachher wurden 508 Familien tributbarer Bauern (ясачный) an den Ssok bei der Schwefelhütte angesiedelt. Bei den Quellen selbst war in einiger Entfernung von Ssergijewsk ein besonderer Ostrog mit zwei Thürmen erbaut; zu der Hütte selbst wurden aus Ssimbirsk ein

[1]) Виды внѣшней торговли за 1851.

[2]) Betrachtungen über die natürlichen Producte Russl. von Güldenstädt, 1776.

[3]) Storch, Gemälde des russ. Reiches II, 538.

[4]) Güldenstädt, Rede über die natürlichen Producte Russl. 1776.

[5]) Guánini; Sarmatiæ descriptio, edit. de anno 1589, p. 84 a.

[6]) Ich weiß nicht, in wiefern dies noch jetzt gültig ist.

[7]) Büschings Magazin III, 282, 93, 298, 323, 352.

[8]) Witsen, Noort en Oost-Tartarye, Ausg. v. 1692. II. 500.

Meister und 15 Gesellen abgefertigt. In der Nähe von Ssergijewsk giebt es viele Schwefelquellen“ [9]).

Schober, Leibarzt Peters I., schreibt von der ausgezeichneten Güte des Schwefels am Ssok und an der Wolga, 22 Werst oberhalb der Ssamara-Mündung. Sehr bedauert er „daß man im Reiche nicht besser Salpeter, Schwefel, Vitriol und Allaun aufsuche, denn es gebe dergleichen in Menge.“ Der Schwefel an der Wolga, fährt er fort, befindet sich in großen runden Steinen, die eine Arschin und mehr im Durchmesser halten; die dortigen Schwefelquellen könnten im Jahre bis 70 Pud Ausbeuten geben [10]).

Pallas. „Das westliche Wolga-Ufer von Ssimbirsk bis Kamajar-Tschuwaschkoje hat auf einer Strecke von 50 Werst einen Reichthum an Schwefel-Kiesen.“ In seiner ausführlichen Beschreibung des dortigen Schwefelberges, und der ehemals dort betriebenen Schwefel-Gewinnung führt er an: „der gewöhnliche Jahres-Ertrag betrage an 1500 Pud, ließe sich aber leicht bis auf 2000 Pud erhöhen. Die dortige Schwefelindustrie überrage bei Weitem den Ertrag ähnlicher Werke bei Jaroslaw, Kadom und Jelatma, wo man auch den Schwefel-Kies bearbeite, aber nur einen Jahres-Ertrag von 500 Pud erhalte. Am Schwefelberge an der Wolga (Ssernaja-Gorá), werde das Ausschmelzen höchst mangelhaft betrieben; um die ausgegrabenen Kiese von dem ungefähr 100 Faden hohen Gipfel des äußerst steilen Abhanges herunter zu bringen, habe man nicht einmal einen Rollweg angelegt, sondern die Arbeiter müßten die schweren Steine tragen, wobei es denn nicht ohne Arm und Beinbrüche und andere schwere Verletzungen abgehe. „Der Schwefelberg“ sind Pallas eigene Worte „scheint eine Höhe von 100 „Faden zu haben; die Kies-Gruben sind auf der Kuppe „oder nahe an ihr. Man soll dort 10 Jahre lang „gearbeitet, und an schwefelhaltigem Gestein einen gro„ßen Vorrath gehabt haben, der auch jetzt bei Weitem „noch nicht erschöpft ist. Krystallinischer gediegener „Schwefel ward in Massen von mehreren Pfunden „angetroffen und überhaupt wurden dort im Jahre „300 — 400 Pud dieses vortrefflichen krystallinischen „Schwefels ausgeschlagen, und mit dem Uebrigen ver„schmolzen. Man kann in der That den völligen und „augenscheinlichen Untergang der hiesigen schönen Schwe„felproduction nicht genug bedauern, und eine baldige „Wiederherstellung derselben zum Vortheile des Lan„des nur wünschen — zumal da das Land Brenn„Materialien im Ueberflusse besitzt, und die (an sich „weder schwierige noch complicirte) Arbeit durch eine „bessere Einrichtung noch um ein Großes erleichtert „und vortheilhafter gemacht werden könnte.“

Beim Kirchdorfe Baschkirskoje am Irgèn (Kama-Bassin) sah Pallas Bauern aus dem Bodensatze eines Sumpfquelles, der zwei Werst vom Dorfe Mostowaju und 12 Werst von Baschkirskoje liegen soll — Schwefel schmelzen.

„Im Gouv. Pensa“ fährt Pallas fort, „verdienen die Uferlande der oberen Ssura, daß man dort wegen ihrer vielen Schwefel-Kiese eine Schwefel- und Vitriol-Hütte anlege, denn man könnte dort diese Stoffe in großer Menge gewinnen. Es ist auch hieran schon gedacht worden; sogar wurden zu diesem Behufe die Dörfer Kurbulak und Ssawjatschi angewiesen; ich weiß aber nicht, ob die Sache zur Ausführung gediehen ist. Alles Land zwischen der Wolga und Sswijaga ist voll von Schwefel-Kiesen; ihre Menge ist so groß, daß einige Hüttenwerke zur Ausbeutung von Schwefel, Vitriol und Allaun nie an Rohstoff Mangel haben würden, wenn sie auch die Producte (deren Bearbeitung in Rußland nie genug vermehrt werden kann) in Massen liefern müßten“ [11]).

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 1. Hälfte des Monats November.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 21. Oct. im Walkschen Kreise, unter dem Gute Planhof, eine Riege, in Folge eines schadhaften Ofens; der Schaden belief sich auf 216 Rbl. 25 Kop. S.; — am 28. Oct. im Pernauschen Kreise, unter dem Kronsgute Pattenhof, die Gutsriege, aus zur Zeit unbekannter Veranlassung; der Schaden betrug 500 Rbl S.; am 29. Oct. im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Pohsenhof, die Riege des Schmieds Michel Brand, in Folge von Unvorsichtigkeit; der Schaden belief sich auf 220 Rbl. S.; — am 1. Nov. im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Kappin, das Wohnhaus des Kaudan-Gesindes, in Folge von Unvorsichtigkeit; der Verlust betrug 300 Rbl. S.; — am 3. Nov. in demselben Kreise, unter dem Privatgute Kosse, die Riege im Gesinde Pobborissa, aus unbekannter Veranlassung; den Schaden schätzt man auf 142 Rbl. 58 Kop. S.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Es starben plötzlich: am 17. Oct. in Wenden, der beim dortigen Privatmagazine angestellte Gemeine Timofey Dobroschenzow am Schlage; — am 27. Oct. in Pernau der zum Gute Kockenkau angeschriebene Bauerknecht Michel Schänz, 36 Jahr alt, indem er von dem Dachboden einer Ambare durch die Luke auf den Fußboden herabstürzte. Ferner kamen um: am 1. Nov. in der Mitauschen Vorstadt Riga's auf Kiepenholm der Bauer aus dem Spask'schen Kreise, Andrei Ossipow, durch einen auf ihn stürzenden Balken; am 7. Nov. in Dorpat der zum Gute Ollustfer angeschriebene, 11 Jahr alte Bauerknabe Friedrich Martinsohn, an Dunst. Es erhingen sich: am 25. Oct. im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Kerstenhof der 50 Jahr alte Bauer Jakob Krews; — am 8. Nov. im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Stomersee das 14-jährige Bauermädchen Anna Dorsing;

[9]) Rytschkow, Orenburg. Topographie; siehe Büsching's Magazin IV. 122.

[10]) Müller, Samml. russ. Geschichte IV, S. 541—548. IV, 30—32.

[11]) Pallas Reisen I, 75, 84, 141, 180—192. III, 471.

beide aus noch unbekannter Veranlassung. Am 7. Nov. fand man im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Naukschen, im dortigen Flüßchen, den Leichnam des 55 Jahr alten Bauers Gusta Mengel.

Am 14. Nov. wurde eine, nach Riga bestimmte, mit Talg in Fässern geladene Fuhre, unweit des Gutes Neu-Nüggen (im Dörptschen Kreise) auf einem steilen Berge von einer mit 10 Pferden bespannten, nachkommenden Post-Equipage überholt, welche an die Fuhre anhakte (starker Schneefall hatte die Wege verschlechtert) sie nach sich zog und umfiel, wobei 2 Pferde getödtet und ein drittes schwer beschädigt wurde.

Diebstähle. In der ersten Hälfte des Novembermonats wurden im Livl. Gouv. 7 geringfügige Diebstähle begangen; der Werth des Gestohlenen betrug 16 Rbl. 90 Kop. S.

Vermischtes.

Herr Malzow in Kiew hat bekanntlich 2 eiserne Dampfschiffe gebaut, die dadurch merkwürdig sind, daß nur Russen und nur mit Russischem Material bis auf die letzte Schraube daran gearbeitet haben. Das eine dieser Dampfschiffe „Ssergej" hat diesen Sommer Lustfahrten auf dem Dnepr unternommen, namentlich nach dem geschichtlich interessanten Meshigorje (18 Werst oberhalb Kiew), früherem Sitz eines Klosters.

Im Mensenschen Kreise, in der Timanskischen Tundra hat sich Ende Juli d. J. unter den Rennthieren eine Epidemie gezeigt, die nach ihren Symptomen für die Sibirische Pest genommen werden muß. Es sind an derselben im August an 1000 dieser Thiere gefallen; Maßregeln zur Unterdrückung dieser Seuche sind getroffen.

Der zweite November*).

Mit uns ist Gott: Er lenkt die Welt,
Er rüttelt an der Erde Halt,
Er zürnt durch Sturm, und es zerschellen
Des Feindes Schiff' und Kriegsgewalt.
O Sewastopol! Ruhmes-Feste!
O tapf're Schaar, die sie bewacht!
Mit euch ist Gott: Er rächt auf's Beste,
Er steht für euch, Sein ist die Macht!

Victor Bremer.

Moskau, den 17. November 1854.

*) Nach dem Russischen des Herrn Professors Schewiroff.

Brod-Taxe für die Rigaschen Bäcker-Aemter,
nach dem Marktpreise:

2½ Pud grob Roggenmehl 1 Rbl. 50 Kop., 2½ Pud gebeutelt Roggenmehl 2 Rbl. 25 Kop., 2½ Pud gebeutelt Waizenmehl 3 Rbl. 40 Kop. S.

Für die Monate December 1854 und Januar 1855.

1) Von grobem Roggenmehl:	Ein	2½	Kopeken-Brod	soll wiegen	1	Pfd.	58	Solotnik.
	„	5	„	„	3	„	19	„
	„	7½	„	„	4	„	77	„
2) Von gebeuteltem Roggenmehl:	Ein	2½	Kop.-Brod	soll wiegen	—	Pfd.	75	„
	„	5	„	„	1	„	54	„
3) Gesottenes Süßsauerbrod:	Ein	5	Kopeken-Brod	soll wiegen	1	Pfd.	39	„
	„	7½	„	„	2	„	11	„
	„	15	„	„	4	„	22	„
4) Von gebeuteltem Waizenmehl:	Ein	1½	K.-Franzbrod	soll wiegen	—	„	25½	„
	„	½	K.-Weggenkringel	„	—	„	8½	„

Für Minder-Gewicht in einer der vorgedachten Brodgattungen unterliegt derjenige Bäckermeister, bei welchem solches angetroffen wird, der im § 1131 des Strafgesetzbuches festgesetzten Strafe. Gegeben Riga, Rathhaus, den 2. December 1854.

Redacteur Kolbe.

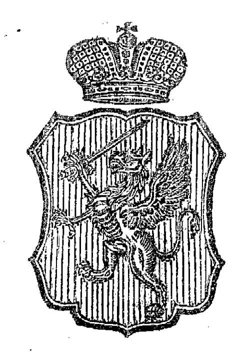
Der Druck wird gestattet. Riga, den 7. December 1854. Censor, Staatsrath Dr. C. E. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

№ 1773. Stadt Werro d. 12 Decbr 1854.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 108. Вторникъ, 7. Декабря. Dienstag, den 7. December 1854.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelst das nachstehende Verzeichniß der in Grundlage des § 142 der Agrar- und Bauer-Verordnung erwählten Vorsitzer der Kirchspielsgerichtsbezirks-Commissionen zur Umtaxirung des Gehorchs in Fällen, wo Klagen der Bauern wegen übermäßiger Frohnleistung vom Kirchspielsgerichte als begründet erkannt werden, zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung derer, die es angeht, bekannt gemacht. Nr. 5079.

Namentliches Verzeichniß der im Jahre 1854 erwählten Vorsitzer der Kirchspielsgerichts-Bezirks-Commissionen.

Im Bezirk des 1. Rigaschen Kirchspielsgerichts: Hr. Districtsdirector Eugen v. Transehe zu Ledemannshof.

Im Bezirk des 2. Rigaschen Kirchspielsgerichts: Hr. A. v. Vietinghoff zu Jerkull.

Im Bezirk des 3. Rigaschen Kirchspielsgerichts: Hr. Assessor Eduard v. Kreusch zu Gustavsberg.

Im Bezirk des 4. Rigaschen Kirchspielsgerichts: Hr. Capitain v. Sievers zu Autzem.

Im Bezirk des 5. Rigaschen Kirchspielsgerichts: Hr. Reinhold v. Klot zu Puickeln.

Im Bezirk des 6. Rigaschen Kirchspielsgerichts: Hr. Robert v. Stern zu Rujen-Großhof.

Im Bezirk des 1. Wendenschen Kirchspielsgerichts: Hr. Landrath v. Hagemeister zu Gotthardsberg.

Im Bezirk des 2. Wendenschen Kirchspielsgerichts: Hr. Assessor Eduard v. Kreusch zu Saussen.

Im Bezirk des 3. Wendenschen Kirchspielsgerichts: Hr. Rittmeister Andreas v. Klot zu Meselau.

Im Bezirk des 4. Wendenschen Kirchspielsgerichts: Hr. Garde-Rittmeister v. Brümmer zu Festen.

Im Bezirk des 5. Wendenschen Kirchspielsgerichts: Hr. Ingenieur-Major Joseph Baron v. Wolff zu Neu-Laitzen.

Im Bezirk des 6. Wendenschen Kirchspielsgerichts: Hr. v. Zöckell zu Mehrhof.

Im Bezirk des 7. Wendenschen Kirchspielsgerichts: Hr. Kreisdeputirter Baron v. Wolff zu Lüsohn.

Im Bezirk des 8. Wendenschen Kirchspielsgerichts: Hr. Carl v. Wrangell zu Schloß Luhde.

Im Bezirk des 1. Dörptschen Kirchspielsgerichts: Hr. dimitt. Kreisrichter L. v. Stryk zu Palla.

Im Bezirk des 2. Dörptschen Kirchspielsgerichts: Hr. Rittmeister Roskull zu Sadjerw.

Im Bezirk des 3. Dörptschen Kirchspielsgerichts: Hr. dimitt. Ingenieur-Capitain C. v. Zur-Mühlen zu Groß-Congota.

Im Bezirk des 4. Dörptschen Kirchspielsgerichts: Hr. dimitt. Ordnungsrichter v. Maydell zu Krüdnershof.

Im Bezirk des 1. Dörptschen Kirchspielsgerichts: Hr. dimitt. Kirchspielsrichter v. Roth zu Pölks.

Im Bezirk des 6. Dörptschen Kirchspielsgerichts: Hr. v. Maydell zu Salishof.

Im Bezirk des 7. Dörptschen Kirchspielsgerichts: Hr. Kreisdeputirter, Rittmeister J. v. Maydell zu Linnameggi.

Im Bezirk des 1. Pernauschen Kirchspielsgerichts: Hr. Ordnungsrichter Capitain R. v. Staël-Holstein zu Uhla.

Im Bezirk des 3. Pernauschen Kirchspielsgerichts:
Hr. dimitt. Kirchspielsrichter Heinrich v. Stryck zu Tignitz.

Im Bezirk des 4. Pernauschen Kirchspielsgerichts:
Hr. dimitt. Ordnungsrichter Theodor v. Helmersen zu Neu-Woidoma.

Im Bezirk des 5. Pernauschen Kirchspielsgerichts:
Hr. dimitt. Assessor Otto v. Stackelberg zu Immafer.

Im Bezirk des 6. Pernauschen Kirchspielsgerichts:
Hr. dimitt. Kreisdeputirter v. Mensenkampff zu Schloß Tarwast.

Публичная Продажа имуществъ.

На выручку присужденныхъ рѣшеніемъ Витебской Палаты Гражданскаго Суда, 15. Августа 1849 г. состоявшимся, съ помѣщака **Поручика Николая Иванова Драшковскаго** для дворянъ Дроздовичей 747 руб. 81 к., а также заиски другихъ лицъ, по журналу Губернскаго Правленія 11. Октября 1854 года, назначается публичную продажу имѣніе его, Драшковскаго, прозываемое Дворище, состоящее во Полоцкомъ уѣздѣ въ 3. Станѣ состоящее изъ Фольварка Дворищъ и деревня Дворной. Въ имѣніи Дворище по описи, составленой 14. Іюля 1853 г., находятся господскія хозяйственныя строенія: господскій деревянный домъ на каменномъ Фундаментѣ, крытый гонтомъ, длиною 10, шириною 6½ саж., на верху дома мезонинъ съ двумя балконами, на срединѣ кровли дома небольшая башенка съ четырьмя стеклянными окошками, деревянный Флигель длиною 9, шириною 4 саж., крытый драныо, кухня ветхая деревянная длиною 10, шириною 3½ саж., крытая драныо, сарай ветхій пустой на каменномъ Фундаментѣ соединенный съ воловою мельницею, длиною 9½ шир. 6½ саж., крытый драныо, амбаръ, подвалъ и навѣсъ длиною 9, шир. 3½ саж., крытый драныо, новое деревянное строеніе, заключающееся въ двухъ изрубахъ безъ оконъ, пола и потолка, крытое драныо каждый изрубъ въ длину и ширину по 3½ с., овинъ съ двумя реями, длиною 19, шириною 4 с., крытый драныо, скотный дворъ, сарай деревянный для складки хлѣба длиною 6, шириною 3 саж., крытый драныо, два деревянныхъ амбара, крытыхъ драныо, длиною одинъ 25, шириною 4½ саж., для складки сѣна, а другой длиною 26, шириною 4 саж., для складки хлѣба, деревянная баня длиною 3½, шириною 3 саж., крытая драныо, винокуренный заводъ деревянный ветхій на каменномъ Фундаментѣ, длиною 6½, шириною 5½ саж., крытый досками, кузнеца деревянная новая длиною 2, шириною 2 саж., крытыя драныо, Фруктовый садъ длиною 49, шириною 60 саж., въ немъ 59 яблонъ молодыхъ простыхъ, 12 кустарниковъ малины, 40 кустарниковъ красной смородины, цвѣтникъ, 3 улья пчелъ и овощный огородъ, 2 карчмы прозываемыя Дворище и Рудня, ветхая деревянная церковъ съ священникомъ и причтомъ, пять озеръ: Гмашино, Полонецъ, Должно, Кривое и Близнеты или Глушаки. Скота въ имѣніи Дворищахъ находится: быковъ 10, коровъ дойныхъ 27, изъ коихъ 7 принадлежатъ дворовымъ людямъ, 3 яловки, 9 телокъ, изъ коихъ 2 принадлежатъ дворовымъ людямъ, 20 овецъ, 2 барана и 4 старыя рабочія кобылицы. Въ имѣніи Дворище поступаетъ въ продажу земли 785 десятинъ, крестьянъ въ этомъ имѣніи дворовыхъ по послѣдн. ревиз. и наличныхъ муж. пола 7, жен. 6 и въ деревнѣ ревизскихъ муж. пола 53, жен. 44, а наличныхъ муж. 49, жен. 51. Повинность они отбываютъ владельцу работою въ натурѣ по 3 дня въ недѣлю. Описанное имѣніе находится на разстояніи отъ судоходной рѣки Двины въ 50 вер., отъ рѣки Дризы въ 6 верстахъ, отъ уѣзднихъ городовъ: Полоцка въ 50, Невеля 59 и Себежа 80 верстахъ сбытъ крестьянскихъ произведеній бываетъ въ городѣ Полоцкѣ. На имѣніи Дворище показано долговъ казенныхъ: кредитнымъ установленіямъ, податной и ссудной недоимокъ и другихъ разнаго рода взысканій болѣе 13,227 р. 6¼ коп. и частныхъ, кромѣ иска Дроздовичей 3306 р. 62 к. с., имѣніе Дворище оцѣнено по 10. лѣтней сложности годоваго дохода въ 7839 руб. с., на продажу онаго въ Присутствіи Губернскаго Правленія опредѣленъ срокъ торга 21. Февраля будущаго 1855 года

съ переторжкою чрезъ три дня. Посему Губернское Правленіе вызываетъ желающихъ къ симъ торгамъ, присовокупляя къ тому, что всякій, по желанію, можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись вовсе время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Губернскаго Правленія объявленіе это, до истеченія восьми дней послѣ переторжки. Октября 23. дня 1854 года. 3

Proclamata.

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Arensburg werden hierdurch und kraft dieses öffentlich ausgesetzten Proclams Alle und Jede, welche an den Nachlaß des, unlängst hierselbst mit Hinterlassung einer letztwillentlichen Verfügung verstorbenen, hiesigen Hausbesitzers Johann Friedrich Miethießen irgend welche rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, oder als Schuldner etwas abzutragen haben, oder auch insonderheit gegen das errichtete Testament defuncti, zu dessen öffentlicher Verlesung der Termin auf den 21. December a. c. Vormittags 11 Uhr anberaumt worden, zu sprechen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert und resp. angewiesen, in der anberaumten präclusivischen Frist von Jahr und Tag d. h. bis zum 21. December 1855 sich bei dieser Behörde entweder in Person oder rechtsgiltiger Vollmacht mit ihren Ansprüchen und Verpflichtungen ex quocunque capite vel titulo, unter Beibringung der fundamenta crediti aut debiti zu melden und was für Recht erkannt wird, abzuwarten, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf der präfigirten Frist Niemand weiter gehört, sondern aditus praecludirt, das bezeichnete Testament für rechtsgiltig erkannt und gegen die sich nicht gemeldet habenden debitores via executionis verfahren werden wird. Als wonach sich zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten ist. 2

Den 9. November 1854. Nr. 1534.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit der §§. 8 und 10 des mittelst Patents der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 9. Mai 1852 Nr. 45 zur Nachachtung bekannt gemachten Allerhöchsten Befehls vom 12. December 1851, betreffend die Ordnung der Entfernung lasterhafter Meschtschanins aus ihren Gemeinden, werden sämmtliche hiesige Gemeindeglieder, welche Häuser, Buden und überhaupt unbewegliches Eigenthum besitzen, auch nicht das Recht auf Wahlen zu Gemeindeämtern verloren haben, hiermit aufgefordert, sich unter Beibringung ihrer betreffenden Haus-Documente und Abgabenquittungen zur Aburtheilung über verschiedene hiesige Gemeindeglieder und zwar die zum Bürger- und Zunft-Oklad verzeichneten, am Dienstag den 7. December, die zum Arbeiter- und Dienst-Oklad angeschriebenen aber am Mittwoch den 8. desselben Monats Vormittags im Locale des Kämmerei-Gerichts einzufinden. 2

Den 30. November 1854. Nr. 1334.

На основаніи §§. 8 и 10 Имяннаго ВЫСОЧАЙШАГО указа отъ 12. Декабря 1851 года къ исполненію объявленнаго Патентомъ Лифляндскаго Губернскаго Правленія отъ 9. Мая 1852 г. за № 45, касательно порядка удаленія порочныхъ мѣщанъ изъ обществъ по мірскимъ приговорамъ всѣ состоящіе записанными въ здѣшнемъ окладѣ члены общества, имѣющіе дома, лавки и вообще недвижимую собственность, и не потерявшіе права на выборы въ общественныя должности — вызываются симъ явиться въ Кемерейный Судъ, а именно мѣщане и цѣховые во Вторникъ 7. Декабря, записанные же въ здѣшнемъ рабочемъ и служащихъ людей окладѣ въ Середу 8. Декабря с. г. до полудня въ 12. часовъ съ представленіемъ своихъ на дома документовъ и податныхъ квитанцій для учиненія приговоровъ о разныхъ членахъ здѣшняго общества. 2

30. Ноября 1854 года. № 1334.

* * *

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio werden:

1) alle diejenigen Eigenthümer von in der Stadt und den Vorstädten belegenen Immobilien, welche die an die Stadt-Cassa zu zahlenden Grundgelder, Polizeibeiträge, Straßenpflastersteuer und Wasserkunstgelder, für ihre resp. Besitzlichkeiten;

2) alle diejenigen Unbesitzlichen, welche die an dieselbe Casse zu zahlenden Polizeibeiträge;

3) alle diejenigen Besitzer von Equipagen, welche gleichfalls die für dieselben zu entrichtende Steuer, — sowohl für dieses laufende Jahr 1854, als für frühere Jahre bis hierzu noch nicht an die zum Empfange obiger Abgaben autorisirten Eincassirer gegen Empfangnahme der betreffen-

den Quittungen eingezahlt haben, — desmittelst angewiesen, das was sie zu zahlen schuldig sind, sofort zu berichtigen, widrigenfalls die desfallsigen Beträge ohne Weiteres dem competenten Gerichte zur executivischen Beitreibung werden aufgegeben werden. 3

Den 29. November 1854. Nr. 768.

Рижская Городская Касса-Коллегія предлагаетъ симъ:

1) всѣмъ владѣльцамъ домовъ состоящихъ въ городѣ и на форштатахъ и неуплатившимъ еще въ Городскую Кассу слѣдующихъ грунтовыхъ, мостовыхъ и водопроводныхъ денегъ за дома свои;

2) тѣмъ невладѣльцамъ домовъ, которые не внесли въ ту-же самую кассу полицейскихъ сборовъ;

3) всѣмъ хозяевамъ экипажей, неуплатившимъ слѣдующаго за тѣ экипажи сбора какъ за текущій 1854 г., такъ и за прежніе годы уполномоченныхъ для полученія сего сбора сборщикамъ, подъ надлежащія квитанціи, — уплатить немедленно что съ нихъ слѣдуетъ, ибо въ противномъ случаѣ суммы эти будутъ означенны надлежащему судебному мѣсту для взисканія исполнительнымъ порядкомъ. 3

29. Ноября 1854 года. № 768.

Auction,

durch den st. Kr. Auctionator.

Ertheiltem Auftrage zufolge werden von demselben in dessen Locale vis à vis der Alexei-Kirche, am Montage den 13. December d. J. Nachmittags 5 Uhr folgende Nachlaßsachen gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden: 1) eine Partie Silberzeug (14 löthiges) bestehend in einem Brodkorbe, einer Kumme, einem Zuckerkästchen, einer Schmandkanne, einer Zuckerzange, einem Vorlegelöffel, einem Ragoutlöffel, 12 Eßlöffeln, einem Dutzend Messer und Gabeln, und 2½ Dutzend Theelöffeln; 2) einer Partie Silberzeug (12 löthiges) bestehend in einer Zuckervase, Zuckerdose, Kaffeekanne Theekanne, Schmandkanne, Räucherlampe und 2 Seifdosen; ferner 17 größere und kleinere Tischtücher, 2 plattirte Theebretter, 1 Plattmenage, 1 großer Teppich, 1 Damenfuchspelz mit Marderkragen, 1 alter Grauwerkpelz, 1 Pelzbalg und 2 atlaßene Kleider.

Angekommene Fremde:

Den 6. December 1854.

Stadt London. Hr. Baron Taube nebst Gemahlin, aus Livland; Hr. Zahnarzt Herrmann, aus Mitau.

Hr. Pastor Furkel, aus Neuvelcke, log. in dem Brüder-Societät's Hause; Hr. Student Eckhoff, aus Dorpat, log. bei J. W. Eckhoff; Hr. Gutsbesitzer Januschkewitz, aus dem Rossianschen Kreise, log. im Karatajewschen Hause.

Den 7. December 1854.

Stadt London. Hr. Mitschmann Baron Taube, aus St. Petersburg; Hr. Baron Laudohn, aus Livland.

Stadt Dünaburg. Hr. Prediger Kremlew, aus Gatschin, Hr. Arrendator Skilder, aus Walk.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preuß. Unterthanin Wittwe Mariane Kubern 1

nach dem Auslande.

Theodor Zeiler, Wilhelm Christian Hoffmann, Elisabeth Anna Alexandrowitsch, Dosina Andrejewa, Wilhelm Zörnt nebst Frau Barbara, Malergeselle Carl Ludwig Valentin, Wassili Arkadijew Senägin, Wittwe Wilhelmine Georgine Carolina Witt, geborene Geißler, Matwei Ignatjew Muchin, Apothekergehilfe Jägermann, Tatjana Jwanowa, Jwan Nikiforow, Awdotja Proschtschenko nebst Tochter Lecodia, Afrosinja Afonasjewa Wawilowa, Carl Damaschewsky, Carl Ferdinand Lübbe, Schwarzburgscher Unterthan, Knochenhauergeselle Johann Friedrich Meinhardt,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair: W. Zwingmann.